



vorarlberg museum

Pressemitteilung, am 31. März 2026

Ausstellung im Atrium

### **Lukas Birk: Topografie der Erinnerung**

Vernissage: Fr, 17. April, 17.00 Uhr

*Zehn persönliche Geschichten machen den Zweiten Weltkrieg als weltumspannendes Ereignis begreifbar. Fotograf und Weltreisender **Lukas Birk** hat historische Schicksale basierend auf fundierter Recherche zu literarisch verdichteten Biografien verarbeitet. Eine indische Krankenschwester, ein Feldkoch aus Kenia, ein japanischer Soldat, eine philippinische Guerillaführerin oder eine von Stalin deportierte Krim-Tatarin – sie alle erzählen in der Ich-Perspektive von Krieg, Verlust und Hoffnung. Ihre Stimmen verbinden sich durch Fotografien, Karten, Archivmaterialien und Tonaufnahmen zu einer vielschichtigen Erzählung. Die Ausstellung gibt eine Vorstellung davon, wie Menschen in verschiedenen Erdteilen den Zweiten Weltkrieg erlebt und erinnert haben – jenseits europäischer Perspektiven und vertrauter Erinnerungskulturen. Sie ist vom **18. April bis 5. Juli** im Atrium bei **freiem Eintritt** zu sehen.*

Mit *Topografie der Erinnerung* erweitert Birk die europäische Erinnerungskultur um eine globale Perspektive. Der Zweite Weltkrieg erscheint in den Ländern Asiens und Afrikas als Kulminationspunkt einer langen Geschichte kolonialer Gewalt. „Wir betrachten ihn oft isoliert, als Geschichte von Nationalsozialismus, Holocaust und Wiederaufbau“, erklärt Birk. „Doch tatsächlich ist er das Resultat einer sehr langen europäischen Gewaltgeschichte.“ Die Ausstellung zeigt Opfer, Mitläufer, Täter, Zivilpersonen, Kollaborateure und Widerstandskämpfer\*innen ohne moralische Gleichsetzung, aber mit klar markierten Standpunkten. Optisch entfaltet sie sich wie ein begehbare Pop-up-Buch: eine großformatige Pinnwandlandschaft mit Hörstationen, die den Raum in ein sinnliches Erinnerungsfeld verwandelt. Wer tiefer eintauchen möchte, kann dies mit dem zur Ausstellung erscheinenden Buch *Topografie der Erinnerung/Topography of Remembrance* tun.

### **Künstlerische Praxis und Fiktion**

Obwohl Lukas Birk mit historischen Themen arbeitet, ist er kein Geschichtswissenschaftler. Seine künstlerische Praxis nutzt erzählerische Mittel, ohne die Realität zu verfälschen. „Fiktion ist ein wichtiger Teil meiner Arbeit, jedoch nicht, um Unwahrheiten zu erzeugen, sondern um auf Realitäten aufmerksam zu machen.“ Seine Erzählungen ähneln literarischen Formen oder Spielfilmen, die auf Tatsachen basieren: subjektiv und perspektivisch. Diese Haltung prägt auch seinen Umgang mit den zehn Biografien der Ausstellung. Sie beruhen auf intensiver Recherche, Interviews und historischen Quellen. Manche Figuren sind realen Personen nachempfunden, andere verdichten mehrere Lebensgeschichten zu einer literarischen Stimme. Besonders berührt hat Birk die Geschichte der Krim-Tatarin Fırzuza Bakhçesaraylı, deren Schicksal – Vertreter des stalinistischen Machtapparats ordneten ihre Deportation an – ihm „einen völlig neuen historischen Raum erschlossen“ habe.

### **Zur Person**

Lukas Birk, geboren 1982 in Vorarlberg, lebt in Südfrankreich und ist seit vielen Jahren in



vorarlberg museum

Asien, dem Mittleren Osten und anderen Regionen des globalen Südens künstlerisch tätig. Seine Arbeiten verbinden persönliche Familiengeschichte, historische Fotografie und internationale Recherche zu einem vielschichtigen Blick auf Identität, Erinnerung und die Macht der Bilder. Auszeichnungen: Kulturpreis Land Vorarlberg 2021, EU-Diplomatie-Stipendium 2019, Forschungsstipendium des Goethe-Instituts 2018, Archivstipendium der British Library 2016, Rhode Island School of Design 2016, Fulbright-Stipendium 2015 (Auswahl).

### **Katalog zur Ausstellung**

Zur Ausstellung erscheint der zweisprachige Katalog *Topografie der Erinnerung/Topography of Remembrance*, der bei der Vernissage am 17. April und anschließend im Museumsshop erhältlich ist.

Der Katalog vertieft die in der Ausstellung dokumentierten zehn Geschichten und zeigt eindrucksvoll, wie Menschen aus unterschiedlichen Lebenswelten in denselben globalen Konflikt des Zweiten Weltkriegs hineingezogen wurden. Er erweitert die traditionelle, nationale Erinnerung und stellt persönliche Geschichten aus verschiedenen Teilen der Welt in den Mittelpunkt: vom japanischen Soldaten in China bis zur philippinischen Guerillakämpferin in Burma – die Erzählungen brechen mit nationalen Narrativen und öffnen den Blick für eine gemeinsame, globale *Topografie der Erinnerung*.

*Lukas Birk, vorarlberg museum (Hg.), 272 Seiten, DE+EN, 21 x 15 cm, Fraglich Publishing, 28,00 Euro, ISBN 978-3-903616-08-0*

### **Veranstaltungen zur Ausstellung:**

#### **Fr, 17. April, 17.00 Uhr: Vernissage**

Begrüßung: Michael Kasper, Direktor vorarlberg museum

Gespräch: Lukas Birk mit Kathrin Dünser, Kuratorin vorarlberg museum

#### **Sa, 18. April, 14.00 – 17.00 Uhr: Workshop mit Lukas Birk**

Fotografieren mit der Boxkamera: Magie der Langsamkeit

#### **So, 19. April, 15.00 Uhr: Künstlerführung mit Lukas Birk**

durch die Ausstellung *Topografie der Erinnerung*

#### **Do, 7. Mai, 18.00 Uhr: Dialogführung mit Franziska Völlner**

(#OhneAngstVerschiedenSein/Jüdisches Museum Hohenems) und **Kathrin Dünser:**

Lukas Birk – *Topografie der Erinnerung*

Hauptsponsor



Sponsor

